

II-9087 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 45731J

1989 -11- 2 2

A N F R A G E

der Abgeordneten Resch  
und Genossen  
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie  
betreffend Basler Konvention

Bereits im März 1989 wurde in Basel von mehr als 110 Staaten die "Weltkonvention über die Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs mit Sonderabfällen und ihrer Beseitigung" ausgearbeitet. Das Abkommen will die Entsorgung von Sonderabfällen möglich im jeweiligen eigenen Erzeugerland erreichen, den zwischenstaatlichen Transport einschränken und vor allem den unkontrollierten Export von gefährlichen Abfällen in Dritte-Welt-Länder verhindern.

Zwar findet sich in der Basler Konvention eine Bestimmung, wonach für Abfälle, wenn geeignete Entsorgungsanlagen im eigenen Land fehlen, auch Exporte zugelassen sind; dennoch ist von den Unterzeichner-Staaten insbesondere der Grundsatz zu beachten, wonach Abfälle so nah wie möglich beim Ort ihrer Entstehung zu entsorgen sind.

Die Bundesrepublik Deutschland wird der internationalen Basler Konvention in diesen Tagen beitreten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

A n f r a g e :

1. Wann wird Österreich die Basler Sonderabfallkonvention unterzeichnen und warum ist dies bisher noch nicht geschehen?

- 2 -

2. Warum haben Sie die im Arbeitsübereinkommen der Bundesregierung vorgesehenen Vorhaben
- die Realisierung von mindestens einer Deponie für in Überwachungsbedürftige Sonderabfälle je Bundesland außer Wien in Kooperation von Bund und Ländern
  - die Realisierung einer zweiten Verbrennungsanlage für Sonderabfälle im Raum Linz in Kooperation von Bund und Land
- noch nicht erfüllt?

Warum haben Sie die im Sonderabfallgesetz vorgesehene Möglichkeit (eigentlich Verpflichtung), mit Verordnung geeignete Standorte für Anlagen zur Lagerung und Beseitigung von Sonderabfällen festzulegen, noch nicht ergriffen?

3. Wie hoch werden Ihrer Meinung nach die in Österreich erzeugten Mengen an gefährlichen Abfällen bis ins Jahr 1995 sein?
4. Wie hoch sind Ihrer Meinung nach die zur Verfügung stehenden Entsorgungskapazitäten bis ins Jahr 1995 (in Jahrestonnen bei der Verwertung und Deponierung). Wie hoch wird dann die zur Verfügung stehende Deponiereserve voraussichtlich sein und für wieviele Jahre reicht sie noch?
5. Welche Mengen muß Österreich bis ins Jahr 1995 exportieren?
6. Wie hoch sind die Entsorgungskosten für gefährliche Sonderabfälle derzeit und wie hoch werden sie voraussichtlich 1995 sein?
7. Welche Vermeidungsstrategien für die Erzeugung von Sonderabfällen im Inland werden von Ihnen verfolgt?  
Welche konkreten Aktivitäten zur Sonderabfallvermeidung wurden von Ihnen bereits gesetzt? Nennen Sie bitte konkrete Beispiele.
8. Welche konkreten Schritte zur bestmöglichen Verwertung und Deponierung von Sonderabfällen wurden von Ihnen bisher gesetzt?